

# # 16

# HAFENNEWS

- › Kaimauer
- › BVL-Kongress
- › Stadtlauf
- › Hochwald-Gruppe
- › Facebook
- › Zahlen & Fakten



# INHALT



Verlängerung der Kaimauer // S. 02 - 05



Hochwald-Gruppe // S. 06 - 07



BVL-Kongress // S. 08 - 09



Facebook // S. 10



Stadtlauf // S. 11



## ÜBER KAIMAUERN, SCHWERLASTEN UND IMMOBILIENMANAGEMENT: DER TRIERER HAFEN WÄCHST

*Im Hafen Trier wird gebaut. Der Westkai wird bis 2012 um rund 160 Meter erweitert und neue Umschlagsfläche entsteht. Die Hafen News führt ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Hafengesellschaft, Lothar Weis, über den aktuellen Ausbau und die wirtschaftliche Zukunft des Hafens und der Region.*

Noch ist nicht viel zu sehen von der neuen Kaimauer und dem zukünftigen Umschlagplatz; nur eine Menge Baufahrzeuge und eine große leere Sandfläche mit einigen Betonteilen breiten sich dort aus, wo schon 2012 der

Güterumschlag anlaufen soll – ein ehrgeiziges Projekt. Lothar Weis, CEO der Hafengesellschaft, ist auf jeden Fall zuversichtlich, als er mit uns in Hemd und Krawatte bei strahlend blauem Septemberwetter über die Baustelle

spaziert und dabei Fragen zur Zukunft des Projekts, des Hafens sowie der Region im Ganzen beantwortet.

**Hafen News:** Herr Weis, vielleicht können Sie uns kurz Ihre Beziehung zum Hafen Trier und dem aktuellen Ausbau der Kaimauer erläutern?

**Weis:** Ich bin seit 1998 Geschäftsführer der Trierer Hafengesellschaft. In dieser Zeit haben wir – wir, das sind das ganze Team und natürlich auch der Aufsichtsrat, der ja alles absegnen musste – den Trierer Hafen deutlich modernisiert. Wir befinden uns derzeit in einer außergewöhnlichen Situation: Ein Hafen, der 1964 mit der Annahme in Betrieb gegangen ist, dass 450.000 bis 500.000 Tonnen im Jahr per Schiff umgeschlagen würden, ist nun schon seit einigen Jahren mit im Schnitt 1,1 Millionen Tonnen voll ausgelastet. Deshalb stehen wir nun hier auf der Baustelle. Wir haben beschlossen, dass wir eine zusätzliche Umschlagsfläche von 22.000 Quadratmetern ausbauen und eine zusätzliche Kaimauer von 160 Metern Länge errichten werden. Die Kosten für ein solches Projekt liegen bei rund 4,5 Millionen Euro.

**Hafen News:** Ist dieser Ausbau eine kurzfris-

tige Entscheidung gewesen oder steckt langfristige Planung in dem Projekt?

**Weis:** Das war schon eine strategische Entscheidung. Wenn ein Hafen mehr als doppelt soviel umschlägt als eigentlich erwartet wurde, dann hakt das Alltagsgeschäft an allen Ecken und Enden. Deswegen haben wir diese Ausbaumaßnahme an unseren Aufsichtsrat herangetragen und der hat zugestimmt.

**Hafen News:** Was genau passiert hier auf der Baustelle, wie baut sich dieses Projekt auf?

**Weis:** Zu allererst muss der gesamte Untergrund tragfähig verdichtet werden, und zwar dergestalt, dass hier Schwerlastbelastungen durchgeführt werden können. Des Weiteren ist es sehr wichtig, dass in einem Industriegebiet Oberflächenwasser nicht unbearbeitet in das Hafenbecken und damit in die Mosel abgeleitet werden darf. Deshalb haben wir hier großflächig Ablaufanlagen, bzw. Kontrollschächte installiert. Darunter verbergen sich Staukanäle, die das Oberflächenwasser zurückhalten und durch einen Schlammfang

und Abscheider entsprechend reinigen. Erst das Wasser, welches diese Kette durchlaufen hat wird dann schließlich als Oberflächenwasser dem Hafenbecken zugeführt.

**Hafen News:** 4,5 Millionen Euro sind eine Menge Geld für eine Einzelinvestition. Inwiefern und vor allem wann wird sich der Ausbau des Westkais für den Hafen bezahlt machen?

**Weis:** Die Renditekalkulation ist natürlich langfristig angelegt. Man berechnet bei einer Kaimauer eine Nutzungsdauer von mindestens 60 Jahren, beim Lagerplatz kalkuliert man mindestens 40 Jahre. Es wird also einen langfristigen Gesamtnutzen für den Hafen, die Hafengesellschaft und die Umschlagsunternehmen geben.

**Hafen News:** Wie wird sich die Erweiterung des Umschlagplatzes auf die Region auswirken?

**Weis:** Dazu muss man eines beachten: Hafen und Güterverkehrszentrum waren ursprünglich zwei unabhängige Projekte. Den Hafen gibt es schon seit 1953, das Güterverkehrs-



zentrum wurde erst Mitte der 90er Jahre entwickelt. Beides ist mittlerweile derart zusammengewachsen, dass wir im Allgemeinen nur noch vom Güterverkehrszentrum Hafen Trier reden. Wir haben nun ein echtes Luxusproblem: Unsere Logistikimmobilien sind seit Jahren zu einhundert Prozent belegt und im Hafenumschlag fahren wir über Kapazität – da musste einfach etwas passieren, in erster Linie um zu entlasten. Natürlich gehen wir davon aus, dass, sobald der Ausbau abgeschlossen ist, zum Beispiel das Umschlagsunternehmen „Trierer Container Terminal“ zusätzliche Geschäfte akquirieren kann und die Wirtschaft der Region damit allgemein profitieren wird.

Ein weiterer Grund für diesen Optimismus ist die Möglichkeit, auf dem neuen Kai Schwerlasten umzuschlagen. Es haben uns in den letzten Jahren vermehrt Anfragen erreicht, bei denen es um die Verladung von Schwerlastladungen – Einzelteile von

200 bis 300 Tonnen Gewicht – von Land auf Schiff ging. Deswegen haben wir uns dazu entschieden, so etwas hier anzubieten und den Kai entsprechend konzipiert.

**Hafen News:** *In letzter Zeit sind die Schlagzeilen wieder voll mit Warnbegriffen: Eurokrise, Spekulationsblase, Expansionsmüdigkeit und derlei mehr. Wie sehen Sie die Situation der Wirtschaft hier in der Region und in der Binnenschifffahrt?*

**Weis:** Was die Zahlen in der Region allgemein angeht, können wir wirklich nicht klagen. Unsere Arbeitslosenzahlen liegen sowohl unter Bundes- als auch unter Landesdurchschnitt. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm zum Beispiel liegt die Arbeitslosenquote bei 2,5 Prozent. Volkswirtschaftler nennen diesen Zustand „Vollbeschäftigung“. Wenn ich mir dann noch die Zahlen von IHK, Handwerkskammer und anderen berufsständischen Vertretungen ansehe, dann ist die Wirtschaftskrise

fast spurlos an der Region vorbeigegangen, und ich erwarte auch, dass es so bleibt – selbst wenn noch einmal eine Delle in der konjunkturellen Entwicklung kommen sollte. Der Grund für den guten Zustand der Wirtschaft hier in der Region ist einfach: Wir haben einen enorm breiten Branchen-Mix und eine breite Streuung innerhalb der einzelnen Bereiche. Vom Kleinstbetrieb über Mittelständler bis hin zum Großbetrieb ist hier alles vertreten. Eben diese mittelständische Struktur ist ein maßgeblicher Grund dafür, dass die Region Trier so gut dasteht. Allerdings darf man auch den Luxemburg-Effekt nicht vergessen. Der ist aber nicht nur positiv, sondern beschert uns hier auch einen Fachkräftemangel.

**Hafen News:** *Inwiefern?*

**Weis:** Viele Fachkräfte gehen davon aus, dass sie in Luxemburg mehr netto für ihr brutto bekommen. Allerdings ist es mir nun schon



öfters untergekommen, dass eben diese Fachkräfte beim Eintritt ins Rentenalter ein böses Erwachen erleben, da sie ihre Rente sowohl in Luxemburg, als auch in Deutschland voll versteuern müssen. Es ist also wie immer: Jede Medaille hat zwei Seiten und darüber hinaus einen umlaufenden Rand.

**Hafen News:** *Wie sieht es denn in der Zukunft hier im Hafen aus? Gibt es neben dem Ausbau weitere anstehende Projekte?*

**Weis:** Wir haben im Moment noch ein drei Hektar großes Grundstück zur Verfügung. Hierfür gibt es bereits drei Anfragen, alle aus dem Bereich Logistik. Diese Anfragen sind mehr oder minder konkret und wir arbeiten hier nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Anders kann es bei knappen Flächenressourcen einfach nicht funktionieren.

Sie müssen bedenken, dass selbst der Hafen und das Güterverkehrszentrum auf Grund der

EU-Gewässerrichtlinie mittlerweile amtlich als Retentionsraum, also als Überschwemmungsraum, festgesetzt wurde. Das heißt für uns, es gibt keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten zu wirtschaftlichen Konditionen.

**Hafen News:** *Die maximale räumliche Ausdehnung des Hafens ist also erreicht?*

**Weis:** Leider ja. Wir könnten zwar erweitern, aber die Auflagen und Aufwendungen wären dermaßen hoch, dass die Investition auf keinen Fall rentabel wäre. Deshalb kommt es bei uns verstärkt auf das Immobilienmanagement an. Wir sind bemüht Leerstände zu vermeiden und entwickeln immer neue Ideen, wie wir einem Kunden weiterhelfen, ohne ihn abweisen zu müssen. Selbst wenn das mal der Fall sein sollte, bemühen wir uns dann, eine für alle Parteien zufriedenstellende Lösung zu finden. Es gibt hier in der Region ja noch viele andere Standorte: den Zweckverband Flugplatz Bitburg, die Stadt Wittlich, den Indust-

riepark Region Trier und viele mehr.

Wenn wir nicht selber anbieten können, versuchen wir, den Interessenten an die Region zu binden. Bei der Mobilität der Arbeitnehmer heutzutage ist eine Strecke von 30 Kilometern ja kein Hindernis mehr.

**Hafen News:** *Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre – für den Hafen und für sich persönlich?*

**Weis:** Für den Hafen weiterhin einen guten Aufschwung und für mich selber eine gesegnete Pensionszeit.

**Hafen News:** *Herr Weis, wir bedanken uns für das Gespräch.*

# MILCH FÜR DIE WELT: DIE HOCHWALD-GRUPPE

*Die Hochwald-Gruppe liefert Milchprodukte in die ganze Welt. Der Hafen Trier dient der Genossenschaft als wichtige Logistikplattform – eine Partnerschaft, bei der alle gewinnen.*



Jeder, der in der Region schon einmal Frühstück zu sich genommen hat, kennt die Produkte der Hochwald-Gruppe. Die Milchzeugnisse der eingetragenen Genossenschaft gehören zum täglichen Bild der Konsumlandschaft – nicht nur in Trier und Umgebung. Tatsächlich beliefert die Hochwald-Gruppe über 130 Länder mit Milch, Milchprodukten, Käse und Würstchenkonserven. Dabei verarbeitet und vermarktet das 1.600 Mitarbeiter starke Unternehmen die Rohmilch von über 5.700 Milchlieferanten und erwirtschaftet auf diese Weise einen überdurchschnittlichen wettbewerbsfähigen Auszahlungspreis.

#### Milch seit 1932

Die Hochwald-Gruppe wurde am 31. Januar 1932 als „Genossenschaft Erbeskopf eG“ in Thalfang gegründet; hier hat sie bis heute ihren Sitz. Als erstes genossenschaftliches Unternehmen in Deutschland beginnt man 1938 mit der Kondensmilch-Produktion und gründet 1953 die Tochtergesellschaft „Hochwald-Milchwerke GmbH“. In den 60ern wird die Produktpalette der Hochwald-Gruppe um den Bereich der Fleischverarbeitung erweitert. Immer neue Fusionen in den folgenden Jahrzehnten ermöglichen es dem Unternehmen, eine zentrale Rolle in der Milchverarbeitung einzunehmen.

Im Jahre 2003 erwirbt Hochwald den Nestlé Kondensmilch/Milchfrischprodukte-Betriebs- teil in Weiding mit den Marken „Bärenmarke“ und „Glücksklee“, sowie das Nestlé-Milchfrischproduktwerk in Lüneburg mit der Marke „Lünebest“.

So kann die Hochwald-Gruppe auf knapp 80 Jahre Erfahrung im Milchverarbeitungsgeschäft zurückblicken – Erfahrung, die sich bezahlt macht.

Das ausgewogene Produktportfolio und die Konzentration auf Markengeschäft, Export sowie das Kerngeschäft mit der Marke „Hochwald“ und den Handelsmarken machten die Hochwald-Gruppe zu einem der Top-Milchver-

arbeiter Deutschlands. Die über 6.000 Mitglieder starke Genossenschaft verarbeitet im Jahr 2010 eine Jahresmilchmenge von über 2.000 Millionen Kilogramm und konnte damit einen Jahresgesamtumsatz von circa 1.162,5 Millionen Euro erwirtschaften. Mit der Tochtergesellschaft Hochwald Nederland b. v. mit Sitz in Bolsward ist die Hochwald-Gruppe auch auf dem internationalen Produktionsmarkt gut aufgestellt.

#### Hafen-Logistik: Das Tor zur Welt

Ein Unternehmen, welches wie die Hochwald-Gruppe seine Produkte in alle Ecken der Welt exportiert, muss entweder über ein ausgedehntes betriebliches Logistik-Netzwerk verfügen oder braucht einen Partner, der diese Aufgabe übernimmt. Der Hafen Trier ist hier ein wichtiger Knotenpunkt in der Transportkette der Hochwald-Erzeugnisse. Seit 1998 werden mittels des Hafens Produkte im Container in Überseegebiete verschifft. So finden wichtige Erzeugnisse, wie Kondensmilch in Dosen aus dem Werk Thalfang sowie H-Milch und haltbare Milchmischgetränke aus dem Werk in Kaiserslautern, ihren Weg zu Zielorten in insgesamt 117 Ländern. Die Liste an Reisezielen liest sich sehr beeindruckend: Die Hochwald-Gruppe liefert nach Nord- und Westafrika, in die Golfregion, nach Asien und sogar in die Karibik.

Die Trierer Container Terminal GmbH ist hier integraler Bestandteil der internationalen Transportkette. Sie organisiert den Container Rundlauf (Abholung von Leercontainern und Transport von Vollcontainern) in die Westhäfen Antwerpen und Rotterdam, von wo aus die Ware in alle Welt verschifft wird.

#### Vorteile für alle Beteiligten

Die Hochwald-Gruppe ist ein zukunfts- und wettbewerbsfähiger Partner in Sachen Vermarktung. Der Hafen Trier hilft der Genossenschaft seit 13 Jahren, ihre Produkte schnell, sicher und termingerecht zu ihren Zielorten zu transportieren. Diese Zusammenarbeit

hat für alle Beteiligten nur Vorteile. Durch die geographische Nähe des Trierer Hafens zum Produktionswerk können die Verladezeiten der Container präzise und schnell getaktet werden. Diese Zeitersparnis ist nicht nur kosteneffektiv, sondern beim Transport von Lebensmitteln des täglichen Verzehrs auch unerlässlich, um die hohe Qualität der verschifften Produkte gewährleisten zu können.

Auch die Umwelt darf sich über die Partnerschaft des Hafens mit der Hochwald-Gruppe freuen. Der multimodale Transport – der kombinierte Transport auf der Straße und mit dem Binnenschiff – reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch.

Die durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emission pro Kilogramm Lebensmittel auf 1.000 km liegt bei einem LKW bei 200 g, bei einem Binnenschiff aber nur bei 35 g. Werden die Container also nur die circa 30 Kilometer von Thalfang nach Trier mit dem LKW transportiert und danach auf ein Binnenschiff verladen, anstatt die über 300 Kilometer nach Antwerpen und die knapp 400 Kilometer nach Rotterdam komplett auf der Straße zurückzulegen, erreicht man eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von über 80 Prozent.

Die Hochwald-Gruppe und der Hafen Trier stellen nicht nur sicher, dass die Ware schnell und zuverlässig am Zielort ankommt, sondern auch, dass die Umwelt durch den Transportprozess nicht nachteilig beeinflusst wird – ein Paradebeispiel für verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Logistik.

# BEWEGUNG UND KOMMUNIKATION: DER DEUTSCHE LOGISTIK-KONGRESS 2011

*Vom 19. bis 21. Oktober 2011 treffen sich Fach- und Führungskräfte, Manager, Wissenschaftler und Studierende des Wirtschaftsbereichs Logistik auf dem 28. BVL-Kongress in Berlin.*

Schon seit Jahren übt die Zusammenkunft in Berlin eine hohe Anziehungskraft auf Größen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus. Auch dieses Jahr werden namhafte Redner und zahlreiche Zuschauer in Berlin zu Gast sein. Unter dem Motto „Flexibel – sicher – nachhaltig“ werden insgesamt 16 Fachsequenzen an drei Kongresstagen präsentiert.

#### Logistik zugänglich machen

Der Deutsche Logistik-Kongress strebt an, mit entsprechender Öffentlichkeitswirkung logistisches Wissen unter den Fachleuten zu verbreiten und auf diesem Wege auch unmittelbar in eine breite Öffentlichkeit zu tragen. Doch es geht um mehr als nur einfache Public Relations; der Kongress dient als unverzicht-

bare Plattform für Kontakte und Geschäftsanbahnungen. Die Rechnung geht auf: Schon seit 1985 wird der BVL-Kongress von einer Fachausstellung begleitet, die Zahl der Mesststände stieg von anfangs 20 auf über 200 im letzten Jahr. Hinzu kommen eine Vielzahl von Rednerpaneelen, Meetings und internen Unternehmenstreffs. Der Kongress bie-



tet die richtigen Themen zur richtigen Zeit, präsentiert von kompetenten Fachgrößen – ein Konzept, das nicht umsonst großes Lob aus regionalen und internationalen Kreisen erntet. Insgesamt besuchten im letzten Jahr 3.400 Teilnehmer aus 40 Ländern den BVL-Kongress, eine Zahl, die in diesem Jahr übertroffen werden soll.

Der Deutsche Logistik-Kongress ist heute die wichtigste jährliche Logistikveranstaltung Europas und hat sich zu einem zentralen Wirtschaftsforum entwickelt. Jedes Jahr strömen deutsche Wirtschaftsgrößen und auch zunehmend Gäste aus der internationalen Business-Community nach Berlin, um Wissen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

#### Komplexes Programm, kompetente Stimmen

Das Messeangebot des diesjährigen Events ist breit gefächert. Neben den Ständen und Lounges der Sponsoren und Wirtschafts-

betriebe sieht das breite Rahmenprogramm Outdoor-Sequenzen, Preisverleihungen und einen Gala-Abend vor.

Einer der Höhepunkte des BVL-Kongresses wird auch in diesem Jahr das Panel der prominenten Gastredner sein. Auf der Rednerliste stehen Größen wie Nestlé-Deutschland-Vorstandschef Gerhard Berssenbrügge, Bahnchef Dr. Rüdiger Grube, Opel-Logistikvorstand Susanna Webber, SAP-Deutschland-Geschäftsführer Michael Kleinemeier, Siemens-Supply-Chain-Vorstand Barbara Kux sowie Dr. Theodor Weimer, der Vorstandsvorsitzende der HypoVereinsbank. Als Stargast wird die zweifache Olympiasiegerin Katarina Witt am Gala-Abend hinter das Rednerpult treten. Den Abschluss bildet der Wissenschaftsabenteurer Dr. Bertrand Piccard.

Bei den Themen der Vorträge ist das Motto der diesjährigen Veranstaltung Programm. In

jeweils vier Fachsequenzen wird es um Flexibilität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Innovation gehen.

#### Der Hafen und seine Partner

Der Hafen Trier wird im Rahmen der Hafen Lounge im Foyer Potsdam auf dem BVL Kongress vertreten sein. Hier wird allen interessierten Besuchern die Logistikstruktur der Häfen an Rhein und Mosel nähergebracht. Unter dem Motto „Rheinland-Pfalz – Wir bewegen was.“ präsentiert das Land seine Position in der Welt der Logistik. Unter anderem wird der Exportartikel Nummer Eins – der weltberühmte Moselwein – dem Publikum vorgestellt. Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, die Hafen Lounge in Berlin zu besuchen und sich von dem Programm vor Ort überraschen zu lassen.

# NEUE MEDIEN AN BORD: DER HAFEN UND FACEBOOK



Um die neuen Medien kommt man nicht mehr herum – weder als Privatperson, noch als Unternehmer. Der Hafen Trier präsentiert sich auf der sozialen Netzwerkwelt facebook.



„Neue Medien“ ist eines der großen Zauberwörter des modernen Marketings. Als Unternehmen reicht es schon lange nicht mehr aus, im Internet lediglich passive Präsenz zu zeigen. Es ist unabdingbar aktiv zu werden. Besonders für eine so weitverzweigt vernetzte Gesellschaft wie den Hafen Trier sind die Netzwerke der Neuen Medien ein wertvolles Kommunikationsinstrument geworden.

## 600 Millionen Nutzer auf einer Seite

Die Plattform der Wahl ist natürlich die soziale Netzwerkwelt facebook. Mehr als 600 Millionen Nutzer machen nach Angaben der Betreiber von der Seite Gebrauch, um Kontakt

mit Freunden, Kollegen und Geschäftspartnern zu halten.

Auch die deutschen Unternehmen haben das Potenzial der sozialen Netzwerke längst erkannt. Seit 2009 stieg die Anzahl der auf facebook aktiven Firmen aus der Bundesrepublik um über 60%. Mit einer Firmenpräsentation in den sozialen Netzwerken können die Betriebe in direkte Kommunikation mit ihren Kunden und sogenannten „Fans“ treten, sie über Neuerungen und aktuelle Entwicklungen informieren sowie direkt Feedback erhalten oder Meinungen einfangen.

## Mehr Informationen direkt bei Anmeldung

Das wohl wichtigste Feature der sozialen Netzwerke ist ihre Aktualität. Fans der entsprechenden Firmen müssen nicht mehr die Internetseiten der Betriebe besuchen, um herauszufinden, ob es etwas Neues gibt. Direkt bei Anmeldung auf der facebook-Seite wird man über neue Artikel, Links oder Bilder seiner favorisierten facebook-Seiten informiert. „Interessenkomprimierung“ ist hier das Stichwort. facebook erlaubt es seinen Usern damit, sowohl aktuelle persönliche Statusupdates von Freunden, als auch Informationen

aus der Welt der Wirtschaft mit einem Blick zu erfassen.

## Der Hafen Trier ist präsent

Netzwerke sind für die Hafengesellschaft Trier eine alltägliche Sache, da sie permanent mit den im Hafen ansässigen Firmen, den Schiffern und Geschäftspartnern in Kontakt stehen muss. Ohne eine solche gut vernetzte Kommunikationsstruktur wäre der Hafen schnell handlungsunfähig. Der Schritt zu den sozialen Netzwerken ist daher so logisch wie natürlich. Interessierte können sich auf dem Profil des Hafens Trier über aktuelle Entwicklungen und interessante Links und Veranstaltungen informieren, relevante Medienberichte abrufen oder einfach nur ein paar Eindrücke aus dem Hafen sammeln. Natürlich wird an dieser Stelle auch über den Fortschritt des Kaimauerbaus berichtet.

Das Profil des Trierer Hafens ist leicht zu finden. Wer Fan werden möchte, gibt einfach „Hafen Trier“ in der Suchmaske von facebook ein oder begibt sich direkt auf die Webadresse <http://www.facebook.com/pages/Hafen-Trier/184259251625093>.



# DER HAFEN LÄUFT: DER 28. TRIERER STADTLAUF

In Trier drehte sich am 26. Juni alles um Bewegung. Bei sommerlichen Temperaturen fanden sich mehr als 2.000 Läufer beim 28. Trierer Stadtlauf ein. Zu den Highlights gehörte hier der von der Hafengesellschaft Trier gesponserte Halbmarathon.



„Die Temperaturen waren mein größtes Hindernis“, erklärte ein schweißgebadeter Teilnehmer des 28. Trierer Stadtlaufs, nachdem er die Ziellinie überquert hatte, „In den letzten Wochen war es relativ kühl, gutes Laufwetter. Aber heute brennt die Sonne, das ist für die Läufer schon eine Herausforderung.“ Bei klarem blauen Himmel und Temperaturen, die gegen Mittag die 30° überschritten, fanden sich am 26. Juni im Rahmen des Altstadtfestes mehr als 2.000 Läufer in der Moselmetropole ein, um den 28. Trierer Stadtlauf zu begehen.

## Eine feste Größe in der Sportlandschaft

Der Stadtlauf ist nun schon seit Jahren ein Event, welches von internationalen Laufprofis und Hobbysportlern gleichermaßen frequentiert wird. Das erste Mal fand die Veranstaltung 1984 anlässlich der städtischen 2.000 Jahr Feier statt; seit 1995 wird die Organisation vom Trierer Stadtlauf e.V. gestemmt. Der Verein ist Mitglied des Sportbundes Rheinland und des Leichtathletikverbandes Rheinland.

Was als PR Maßnahme verschiedener kleinerer Vereine begann, hat sich inzwischen zu einer festen Größe in der Sportlandschaft entwickelt. Insbesondere in den letzten Jahren war der Stadtlauf ein Event von überregionalem Ausmaß und mit deutlich vierstelligen Teilnehmerzahlen. Auch 2011 starteten wieder knapp 2100 Läufer. Von Teilnehmern und Zuschauern wurde das Laufspektakel durchweg positiv aufgenommen.

## Der anspruchsvollste Lauf

Die längste Strecke beim 28. Trierer Stadtlauf galt es bei dem vom Hafen Trier gesponserten „Hafenlauf“ Halbmarathon zu bewältigen. Insgesamt 474 Läufer stellen sich der knapp 21,1 km langen Strecke, welche in der Franz-Ludwig Straße begann, über die Kaiser Wilhelm Brücke in die Innenstadt führte und dort wie jedes Jahr an der Porta Nigra endete. Die hohen Temperaturen waren bei diesem anspruchsvollen Lauf vor allem auf den schattenlosen Teilen der Strecke eine echte Herausforderung und zogen das Feld

weit auseinander. Den ersten Platz belegte der Belgier Roger Königs mit einer Zeit von 01:10:48 Stunden, die schnellste Frau war die in Äthiopien geborene Alemitu Bekele. Mit einer Zeit von 1:20:22 Stunden landete sie auf dem sechsten Rang.

## Der Hafen läuft mit

Der Trierer Hafen konnte zudem beweisen, dass er nicht nur wirtschaftlich gut in Form ist. Ein zehn Männer und Frauen starkes Laufteam nahm am 4,2 Kilometer langen Firmenlauf teil. Als bester Läufer des Hafenteams konnte Otmar Kerpen die Ziellinie nach nur 20:28 Minuten überqueren. Er landete damit auf Platz 64 von 302.

**IMPRESSUM****Text & Redaktion:** Lars Eggers**Druck:** Bastian Druck GmbH, Föhren**Gestaltung:** www.phormat.de**Fotos:** www.phormat.de | S. 06 Hochwald**HERAUSGEBER**

Trierer Hafengesellschaft mbH

Ostkai 4 | 54293 Trier

Tel.: 0651-96804-30 | Fax: 0651-96804-40

info@hafen-trier.de | www.hafen-trier.de

# VERKEHRS- UND UMSCHLAGSBERICHT

Berichtsmonat: September | Jahr: 2011

Güterarten	Berichtsmonat	Diff. zum Monat des Vorjahres	Januar bis Berichtsmonat	Januar bis Monat Vorjahres	Differenz
Andere Nahrungs- und Futtermittel	2.759	-60	28.831	32.909	-4.078
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.294	110	6.380	9.524	-3.144
Erze und Metallabfälle	30.213	363	264.734	244.784	19.950
Chemische Erzeugnisse	0	-1.895	587	7.907	-7.320
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	8.576	707	73.001	87.802	-14.801
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	17.701	13.750	85.502	50.933	34.569
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	999	-42	999	5.894	-4.895
Feste mineralische Brennstoffe	0	0	0	0	0
Düngemittel	0	0	0	0	0
Erdöl-, Mineralöl-erzeugnisse, Gase	62.603	-24.164	379.589	466.757	-87.168
<b>Gesamtsumme to:</b>	<b>124.145</b>	<b>-11.231</b>	<b>839.623</b>	<b>906.510</b>	<b>-66.887</b>